

# ZUKUNFT

## ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE: DAS NEUE ZUHAUSE AN DER MOSELSTRASSE



Als Baugenossenschaft Münster a. N. eG blicken wir auf eine mehr als 100-jährige erfolgreiche Geschichte zurück. In der Moselstraße legen wir den Grundstein für die nächsten 100 Jahre genossenschaftlichen Wohnens und Zusammenlebens in Münster. **Selbsthilfe, Selbstbestimmung und Selbstverantwortung:** Prinzipien, denen wir auch im neuen Quartier treu bleiben und Raum zur Entfaltung geben möchten.

Aus heutiger Perspektive bedeutet dies, dass wir Raum für gelebte Nachbarschaft und genossenschaftliche Gemeinschaft schaffen wollen – für unsere Mitglieder und die, die es noch werden wollen. Wohnen, Leben, Arbeiten und Freizeit, all dies soll im neuen Quartier möglich sein – sozial verträglich, ökologisch nachhaltig und ökonomisch tragfähig.

### EINE GENOSSENSCHAFT MACHT SICH AUF IN DIE ZUKUNFT: UNSERE VISIONEN FÜR DAS NEUE QUARTIER

Mit dem Projekt „ZUKUNFT MÜNSTER 2050“ wollen wir unseren genossenschaftlichen Wohnungsbestand zukunftssicher weiterentwickeln. MEHR NOCH: Unser Anspruch ist es, rund um die Moselstraße ein Quartier zu entwickeln, das ein lebenswertes und

zukunftsfähiges Wohn- und Lebensumfeld für die Mieterschaft und auch für neue Zielgruppen schafft – ein Quartier also, auf das die Bewohner\*innen stolz und die Nachbar\*innen neugierig sind.

#### Dafür haben wir uns viel vorgenommen:

- Fairen und bedarfsgerechten Wohnraum für unsere Mitglieder schaffen.
- Die Moselsträßler im Quartier halten – durch leistbares Wohnen auch im neuen Quartier.
- Soziale Vielfalt durch unterschiedliche Wohngrundrisse und Wohnangebote für alle Generationen ermöglichen.
- Den öffentlichen Raum aufwerten und qualitätvolle Freiräume anbieten.
- Klimaangepasst bauen und eine nachhaltige Energiegewinnung für das neue Quartier sichern.
- Nachhaltige Mobilitätsformen fördern und wohnortnah Flächen für unterschiedliche Mobilitätsbedarfe zur Verfügung stellen.

### BÜRGERBETEILIGUNG WIRD GROSSGESCHRIEBEN: IMPULSE FÜR DAS NEUE QUARTIER

Die Mitglieder sowie Bewohner\*innen aus dem Stadtbezirk sind eingeladen, sich in die Quartiersentwicklung einzubringen. Die Bedarfe und Anregungen aus der ersten Phase der

#### Das wünschen sich die Bürger\*innen:

- Kommunikations- und Treffpunkte im Freiraum und in den künftigen Gebäuden
- Gutes Miteinander (der Generationen) und gemeinsame Aktivitäten
- Rücksichtnahme auf die Privatsphäre der Einzelnen und der Hausgemeinschaft
- Barrierearme Wohnungen und angemessener Wohnkomfort
- Unterstützung bei Umzug und Rückkehr ins Quartier
- Aktive Mitgestaltung

### DER BEITRAG DES NEUEN QUARTIERS ZU EINEM VIELFÄLTIGEN STADTBEZIRK STUTTGART-MÜNSTER

Das Quartier schafft unter anderem mit dem Bau von Pflegewohnheiten und einer KiTa Voraussetzungen für ein gemischtes, lebendiges Wohnumfeld und übernimmt wichtige Funktionen für den gesamten Stadtbezirk. Gerade auch für Familien wird dieses

Beteiligung sind in die Auslobung für den Architektenwettbewerb eingeflossen. Auch bei der Weiterentwicklung des städtebaulichen Entwurfs sollen die Bürger\*innen wieder mitreden können.

neue Quartier eine hohe Lebensqualität bieten. Außerdem ist die Verbindung des neuen Quartiers mit dem angrenzenden Grünzug ein Gewinn für die Umgebung und die Nachbarschaft in Münster.

### CHANCEN FÜR DAS NEUE QUARTIER AUS SICHT DER INTERNATIONALEN BAUAUSSTELLUNG 2027 (IBA'27)

**Wie wollen wir zusammenleben? Wie bauen wir zukunftsfähige Häuser? Wie begegnen Quartiere, Dörfer, Städte der Klimakrise, dem gesellschaftlichen und dem technologischen Wandel?**

Das Vorhaben in Stuttgart-Münster hat das Potenzial, überzeugende Antworten zu geben auf die Frage, wie genossenschaftlicher Wohnungsbau in die Zukunft geführt werden kann und welchen Beitrag Genossenschaften für die Stadtentwicklung leisten können. Hier entsteht mehr als eine Wohnsiedlung: Geplant ist ein dichter Stadtbaustein, der die Vielfalt

der Gesellschaft abbildet. Darüber hinaus bietet das Vorhaben eine gute Grundlage, um drängende Themen wie die Bezahlbarkeit von Wohnraum, die Anpassung an den Klimawandel, Mobilitätsfragen und eine zukunftsfähige Versorgung mit erneuerbarer Energie vorbildlich anzugehen.

Das Besondere in diesem Projekt ist, dass hier von Anfang an unterschiedlichste Akteure im Austausch sind. Diese gute Dialogkultur trägt zu einer erfolgreichen Umsetzung des Projektes bei, auch über die Fertigstellung hinaus.



### WIENER EXPERTISE FÜR STUTTGART-MÜNSTER:

DAS BÜRO PPAG ARCHITECTS GEWINNT NACH DER JURYENTSCHEIDUNG AM 13. JULI 2022 DEN STÄDTEBAULICHEN UND ARCHITEKTONISCHEN REALISIERUNGSWETTBEWERB IM PROJEKT „ZUKUNFT MÜNSTER 2050“

### DAS GROSSE HAUS ALS SINNBILD FÜR DIE GENOSS\*INNEN: DER ENTWURF VON PPAG ARCHITECTS FÜR DAS NEUE QUARTIER MOSELSTRASSE

Die vorgeschlagene Bebauung an der neuen Moselstraße wird dichter als zuvor, passt sich jedoch in die Umgebung ein und bildet eine neue Mitte für Münster. So kann mehr Wohnraum geschaffen werden als zuvor und gleichzeitig wird an anderer Stelle Platz freigeräumt – so dass hier ein See entstehen kann zur Naherholung und mit wichtiger Funktion für das Regenwassermanagement.

**Die neue, verkehrsberuhigte Moselstraße ohne Durchgangsverkehr bildet das belebte Zentrum des neuen Quartiers:** Die Erdgeschosse entlang der Straße sollen gemeinschaftlich genutzt werden und verbinden Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Kultur. Die Zufahrten zu den Tiefgaragen sind am jeweiligen Beginn der Moselstraße platziert, sodass die Straße für verschiedene Aktivitäten genutzt werden kann.



# MÜNSTER 2050

## GENOSSENSCHAFTLICHES WOHNEN UND ZUSAMMENLEBEN 2050: GEMEINSAM WOHNEN, LEBEN, ARBEITEN UND FREIZEIT

Eine Gesellschaft und die Menschen, die in ihr leben, verändern sich ständig. Und damit auch die Gewohnheiten und Anforderungen an guten Wohnraum und ein lebenswertes Wohnumfeld. Für den sozial verträglichen Umbau des Quartiers Moselstraße bedeutet dies mehr

als nur ein neues Gewand: Neben Wohnungsangeboten für unterschiedliche Generationen und Lebensentwürfe wird es viele zusätzliche Nutzungen und Funktionen in der neuen Moselstraße geben. Der städtebauliche Entwurf ermöglicht es uns, mehr Wohnraum und neue

Nutzungen im Quartier unterzubringen und zusätzlich die große Freifläche für einen See im Quartier freizuhalten. **Die meisten Nutzungen sind Vorschläge, die in den weiteren Planungsschritten vertieft, korrigiert und konkretisiert werden.**

### WESHALB WIR ANDERE WOHNUNGEN BRAUCHEN

ANDREAS HOFER, INTENDANT IBA'27  
STADTREGION STUTTGART

Die Fläche, die ein Mensch in Deutschland im Durchschnitt bewohnt, hat sich in den letzten Jahrzehnten verdoppelt und sie nimmt jedes Jahr weiter zu. Dies ist zu einem großen Teil die Folge veränderter Lebensstile und Wohnverhältnisse. In zwei Dritteln aller Wohnungen leben heute Kleinhaushalte mit ein bis zwei Personen. Mit den steigenden Wohnflächen wächst auch die Mietbelastung. Das einfachste Mittel, um dauerhaft bezahlbaren Wohnraum für möglichst viele zur Verfügung zu stellen, ist deshalb ein Angebot an unterschiedlichen und auch vielen kleinen Wohnungen. Die Baugenossenschaft Münster ergänzt deshalb mit ihrem Neubauprojekt ihren Bestand mit einer Vielfalt unterschiedlichster Wohnungen. Überdies schafft sie ein Angebot an gemeinschaftlichen Flächen, das die einzelnen Haushalte entlastet und zur Lebensqualität im Quartier beiträgt.

### ANZEIGEN

*Sie suchen einen Raum für Ihr Gewerbe, Atelier, Ihre Werkstatt oder einen Büroraum?*

Dann wenden Sie sich mit Ihrem Bedarf an uns und gemeinsam loten wir die Möglichkeiten aus. Im neuen Quartier bestehen insbesondere für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden noch Spielräume, die bei der Planung mitberücksichtigt werden können.

*Quartier sucht kreative Ideen für künftige Nutzungen:*

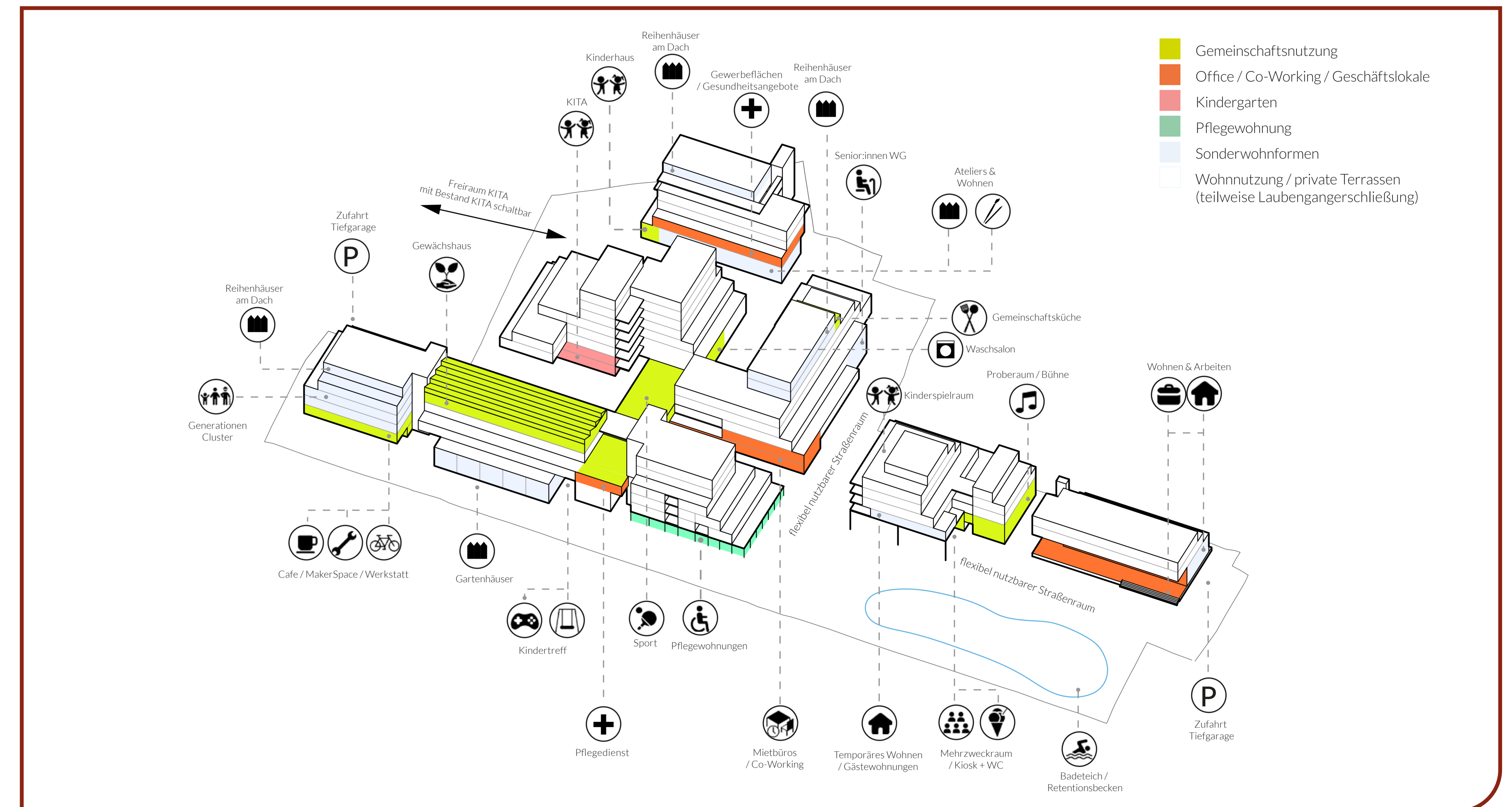
Sie bewohnen die Moselstraße oder eine der angrenzenden Straßen? Sie nutzen die Moselstraße in Ihrem Alltag und können sich diese als neue, aktive Mitte des Viertels vorstellen oder wünschen sich neue (gemeinschaftlich nutzbare) Flächen und Räume? Dann melden Sie sich bei der BGM und bringen Sie sich aktiv in die Gestaltung der neuen Moselstraße mit ein!

### URBANE PRODUKTION UND GEWERBE

Zur anteiligen Selbstversorgung der Bewohnerschaft stehen neben den privaten Freiräumen ein großes Gewächshaus (Haus am Park) und Anbauflächen auf gemeinschaftlichen Terrassenflächen zur Verfügung. Das Gewächshaus kann auch zur Überwinterung mehrjähriger Pflanzen dienen. Der MakerSpace kann zur handwerklichen Produktion oder Reparaturarbeiten genutzt werden. In den Erdgeschossen (v.a. in Haus Spree und Haus West) sind Flächen für Arbeit und gewerbliche Nutzungen bzw. Dienstleistungen geplant. Die einzelnen Gewerbeheiten sind großflexibel und können je nach lokalem Bedarfsgeteilt bzw. zusammengelegt werden.

### GEMEINSCHAFTSNUTZUNG

Die städtebauliche Struktur schafft auch viel Raum für gemeinschaftliche Nutzungen. So wird ein gutes Miteinander der Generationen ermöglicht und eine aktive Gemeinschaft gefördert. Die Gemeinschaftsnutzungen sind insbesondere entlang der Moselstraße in den belebten Erdgeschossen angeordnet: Ein so genannter „MakerSpace“ mit Café, ein Kindertreff, Mehrzweckräume für verschiedene Gelegenheiten (z.B. Musikprobe-



Funktions- und Nutzungsmix im neuen Quartier

### WOHNEN

Wohnformen und Wohnangebote sind vielfältig, flexibel und zum Teil experimentell. Neben klassischen Ein- bis Mehr-Zimmerwohnungen sind hier auch verschiedene Wohnformen geplant, die auf bestimmte Bedürfnisse und Lebensmodelle reagieren. Dazu zählen Clusterwohnungen (private Wohneinheiten mit eigenem Bad/Küche gruppieren sich um einen gemeinsam genutzten Bereich), Reihenhäuser zum Park

(zweigeschossige Maisonette-Wohnungen), Wohnungstyp „Raum-statt-Zimmer“ (flexible Grundrisse mit tauschbaren Zimmern), Wohnungen am Laubengang, temporäres Wohnen, Atelierwohnungen und ambulante betreute Pflegewohngemeinschaften. Alle Wohneinheiten sind mit privatem Freiraum ausgestattet, z. B. in Form von Loggien, Balkonen oder Terrassen.

Das **HAUS AM PARK** entsteht im ersten Bauabschnitt und ist somit die Initialzündung für den Wandel. Hier werden bereits entscheidende neue Qualitäten realisiert. Das Erdgeschoss wird teilweise auf Stelzen gebaut. So wird der Übergang zum angrenzenden Grünzug (öffentlicher Park) geschaffen. Eine weitere Besonderheit ist die Brücke zum Haus Spree, auf der eine Sportnutzung angesiedelt ist.

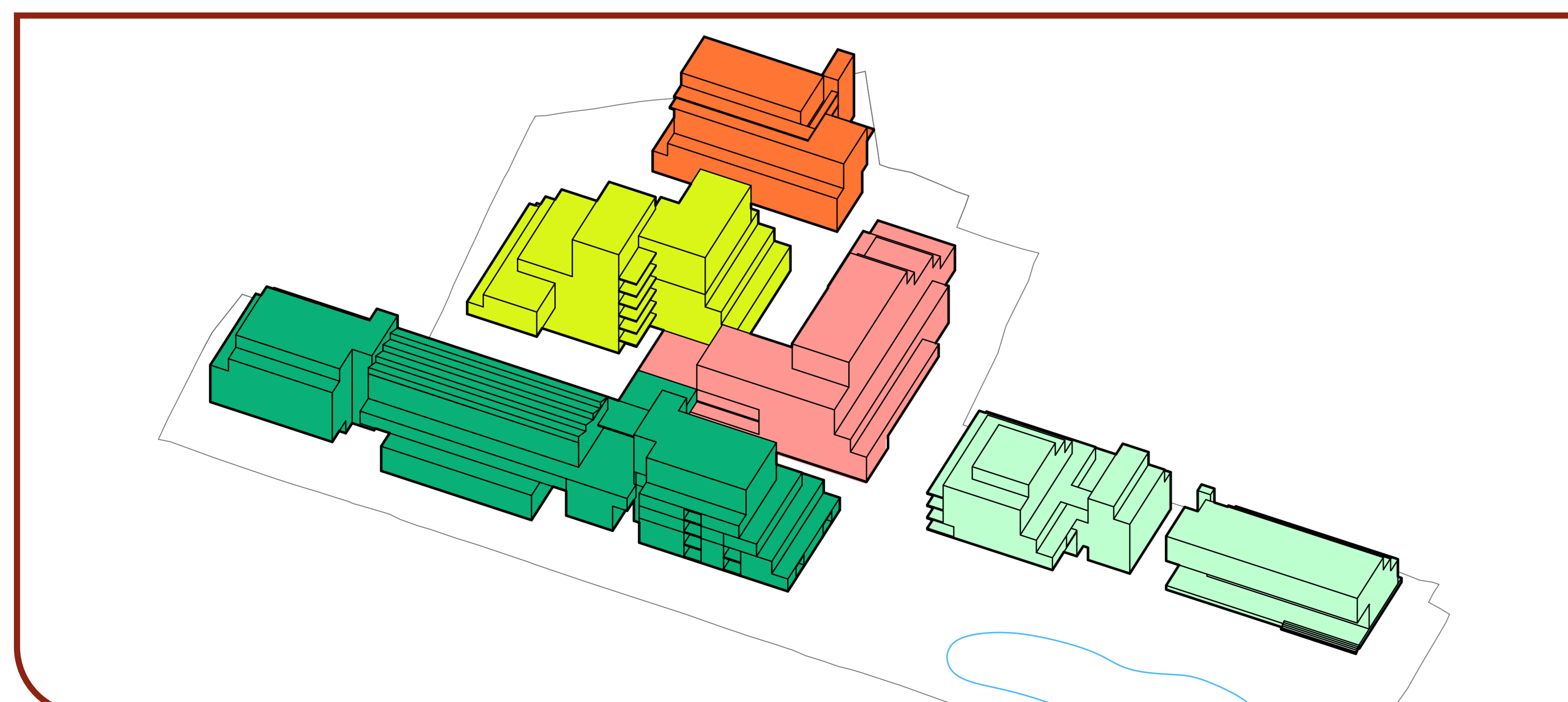
Das **HAUS SÜD** schafft die Verbindung zur Freibergstraße und zur angrenzenden Umgebung. Als südlicher Eingang zum Quartier ergibt sich dort ein dreieckiger Platz mit Sitzstufen im Freien.

Das **HAUS WEST** spielt eine wichtige Rolle für die neue Moselstraße. Um für eine gute Belebung zu sorgen, sind im Erdgeschoss größtenteils kleinere Gewerbeeinheiten (Verbindung aus Wohnen und Arbeiten) mit überdachter Fläche sowie Gemeinschaftsnutzungen für das gesamte Quartier angesiedelt.

Der Charakter des **HAUSES KITA** ergibt sich durch die zentrale Nutzung des Kindergartens, der zweigeschossig angelegt ist. Der Garten der KITA, der sich nach Osten hin zum Bestand orientiert, kann mit dem Garten des Bestandskindergartens verbunden werden.

Das **HAUS SPREE** liegt mitten im Quartier und angrenzend an den Spreeweg (zentrale Nord-Süd-Verbindung durch das Quartier). Die Erdgeschosse sind besonders transparent ausgestaltet und von beiden Seiten zugänglich. Gemeinsam mit dem gegenüberliegenden Haus KITA bildet das Haus Spree einen grünen Innenhof aus.

**Übrigens:** Vier Modelle im Maßstab 1:50 zeigen exemplarisch vier typische Wohnzuschnitte, die im neuen Quartier entstehen. Schauen Sie sich eine geplante Clusterwohnung, eine Laubengang-Wohnung, ein Reihenhäuser zum Park (Maisonette-Wohnung) oder den Wohntyp „Raum-statt-Zimmer“ am 3D-Modell im Projektraum der BGM in der Moselstraße 88 an!



Übersicht über die 5 Häusercharaktere

# QUARTIERSENTWICKLUNG IN DER MOSELSTRASSE

DARSTELLUNGEN: © PPAG ARCHITECTS

## LEBENSRAUM MOSELSTRASSE: ORTE FÜR ERHOLUNG & RÜCKZUG, AUSTAUSCH, AKTION & GEMEINSCHAFT

### 1 NATURTEICH ALS RETENTIONSBECKEN

Der Naturteich als **Retentionsbecken** (Rückhalt von Regenwasser) wird in seiner bisher vorgesehenen Wasserfläche deutlich reduziert und soll nur zum Teil dauerhaft Wasser führen. Dem liegen Berechnungen zu Niederschlags- und Verdunstungsmengen sowie der Versickerungsfähigkeit der Böden zugrunde. Der restliche (größere) Teil soll als **Naturbiotop** angelegt sein, das bei normalen Regenereignissen als **Grünraum für Erholung** dient und bei **Starkregenereignissen überschüssige Wassermengen auffangen** kann.

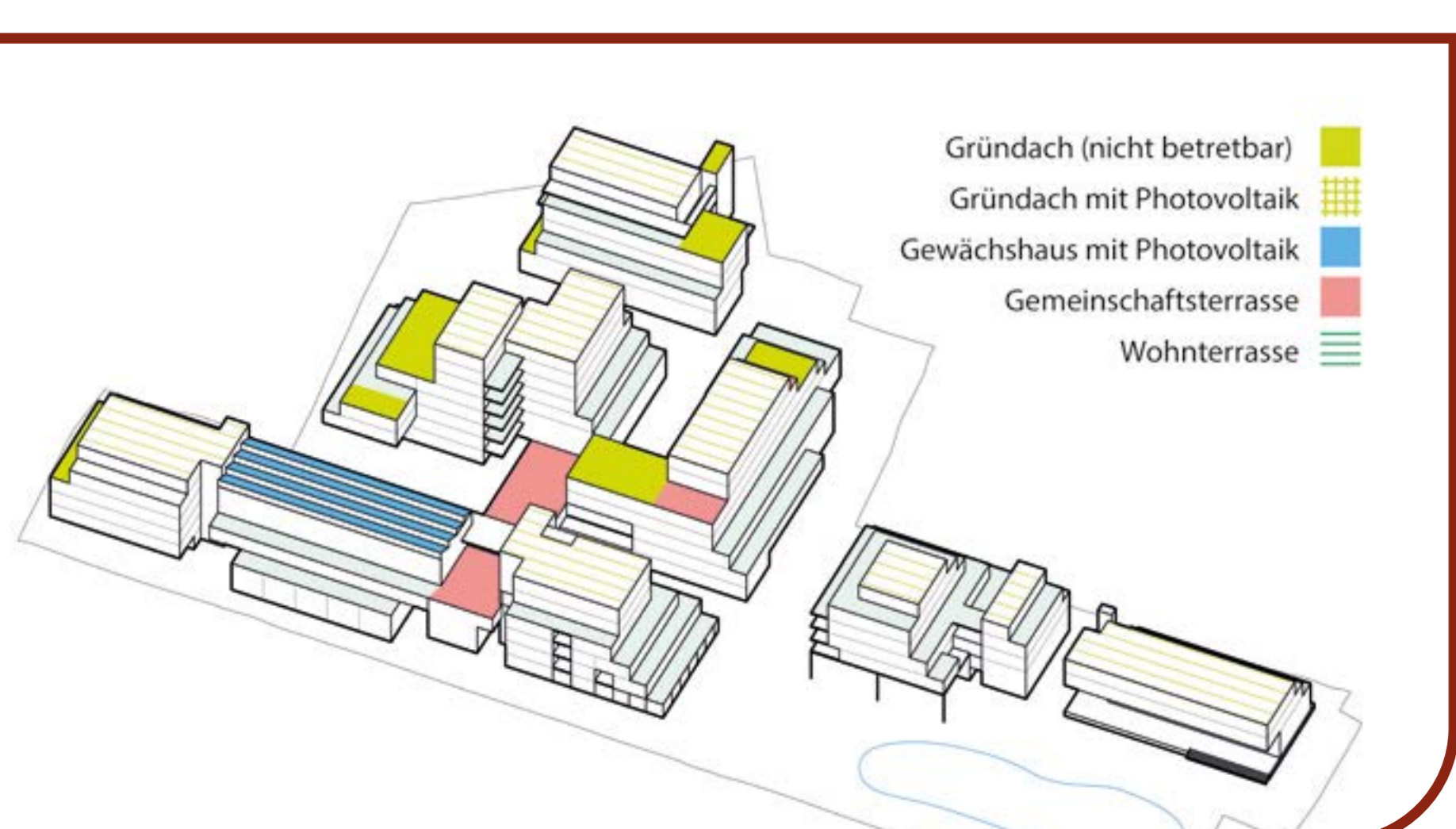


### 3 FREIRAUM KITA / FREIBERGPLATZ

Im Süden bildet der Freibergplatz als **Treffpunkt und Vorbereich** für das vorgesehene Dienstleistungszentrum den **Eingang in das Quartier**. Die Spielflächen der KiTa sollen als **Natur- und Erlebnisraum** gestaltet sein, Verbindungen zum benachbarten Kindergarten sollen räumlich ermöglicht und gefördert werden.

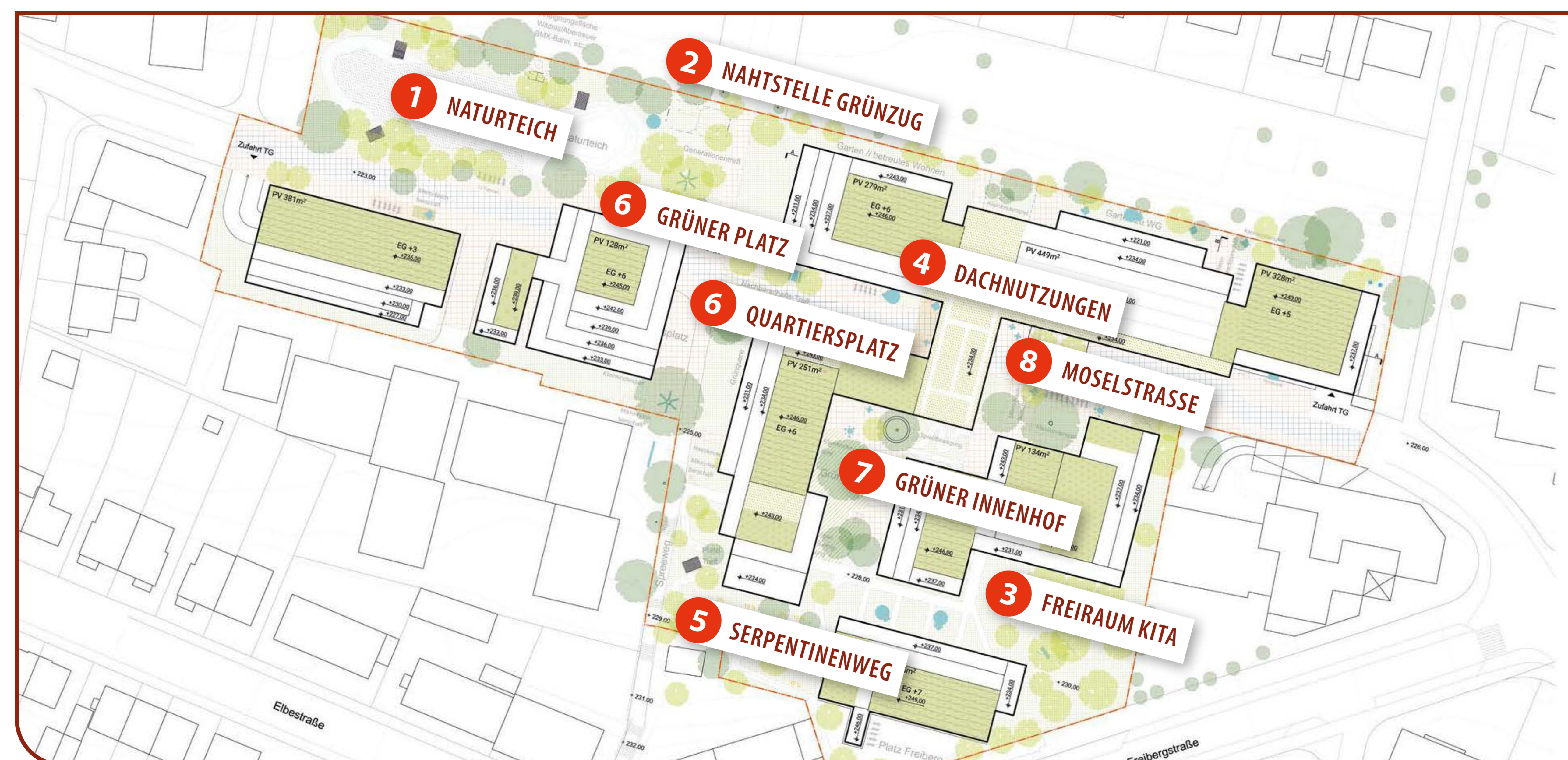
### 4 DACHNUTZUNGEN

Die Dachnutzungen wurden weiter ausdifferenziert in **Gründächer**, „aktive“ Gründächer mit **Photovoltaik**, Gewächshaus mit Photovoltaik, sowie **Gemeinschaftsterrassen** und **Wohnterrassen**.



### 2 NAHTSTELLE GRÜNZUG

Die Nahtstelle zum nördlichen Grünkorridor wird sanft gestaltet und an die Bestandswegeverbindungen angepasst. Aneignungsflächen für Erholung, Spiel und Sport ergänzen die Gestaltung des Übergangs.



### 5 SERPENTINENWEG

In Anschluss an den Freibergplatz führt der Serpentinweg, eine **stufenlose Alternative** zum bestehenden Spreeweg, in Richtung Moselstraße. Die Landschaft um den Serpentinweg soll in Anlehnung an die umliegende Gegend den Charakter einer **Streuobstwiese** bekommen. Dort wo der Serpentinweg wieder auf den Spreeweg trifft, schließt die Grünquere als Verbindung zum nördlichen Grünzug an. Die Grünquere soll ökologisch vielfältig gestaltet werden und die Biodiversität fördern (tierfreundliche Gestaltung städtischer Freiräume).



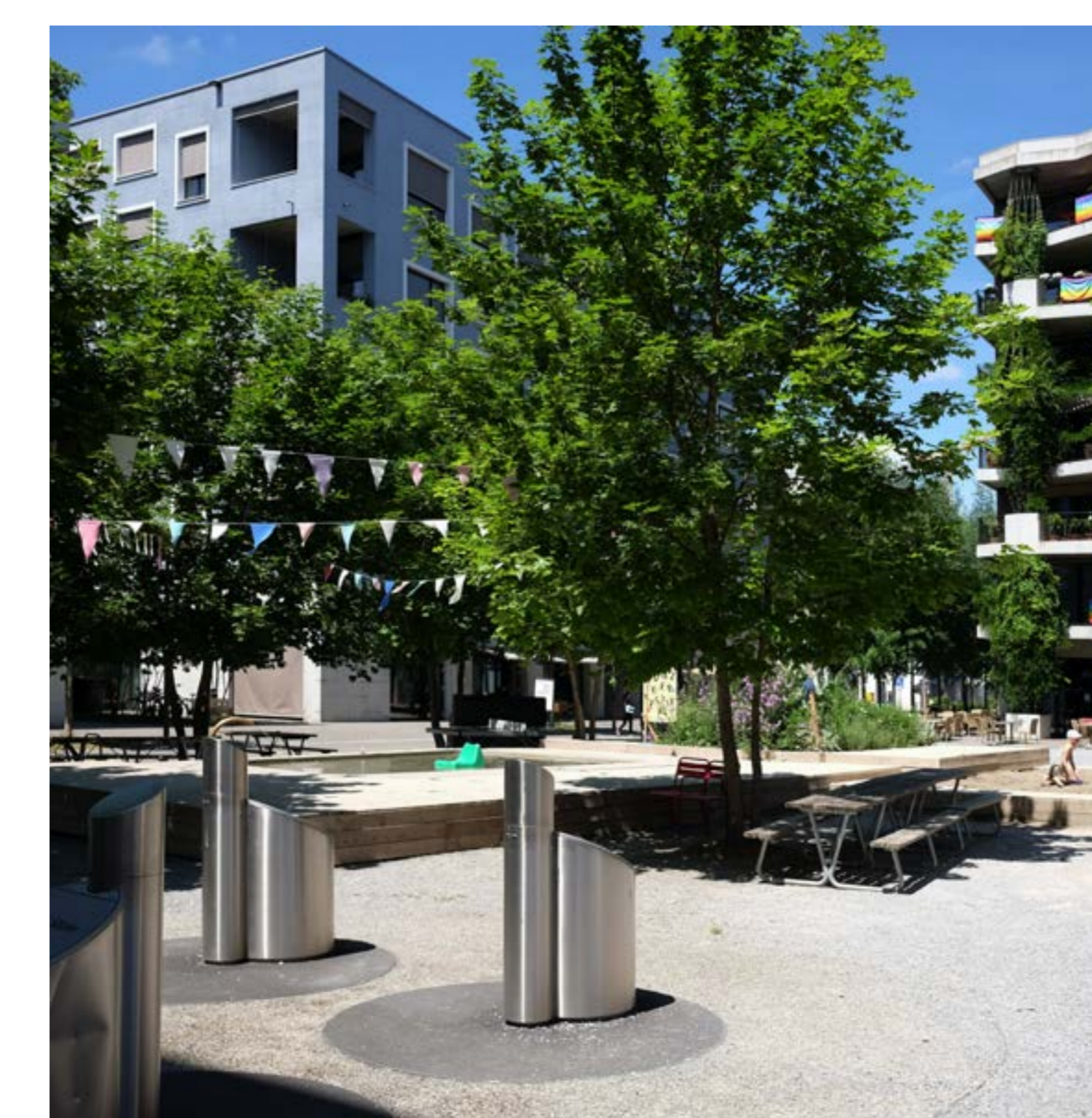
### 6 QUARTIERSPLATZ / GRÜNER PLATZ

Der Quartiersplatz und der Grüne Platz am Naturbiotop wurden in unterschiedlichem Maße mit Begrünung und befestigten Böden gestaltet. Der **zentrale Quartiersplatz** (Verbreiterung der Moselstraße) kann als **Treff-, Veranstaltungs- und Marktbereich** von **allen Generationen** genutzt werden. Für ein mögliches Gastronomieangebot soll ein **überdachter Aufenthaltsbereich** entstehen. Der Grüne Platz soll als **stärker begrünte Erweiterung** des Quartiersplatzes den **Übergang zum Grünzug** und dem Naturbiotop bilden.



### 7 GRÜNER INNENHOF

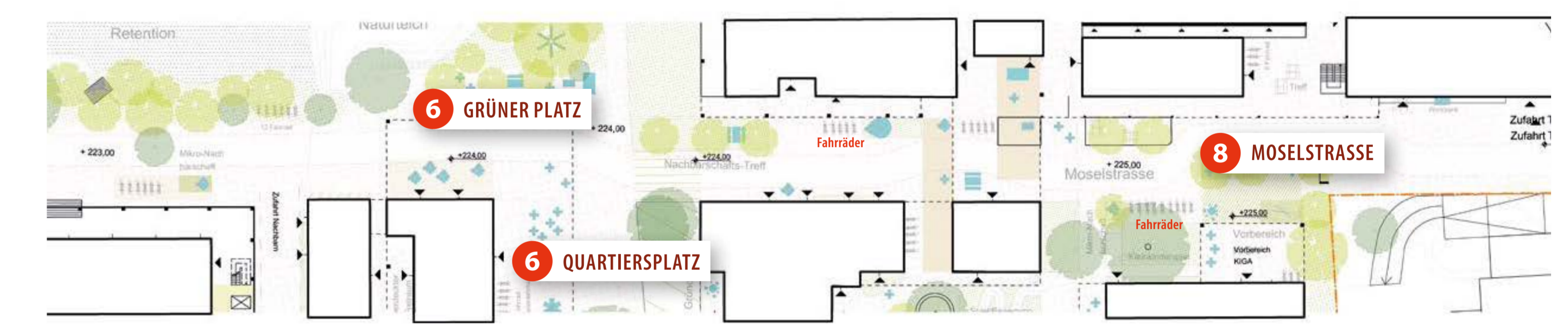
Der Grüne Innenhof soll sowohl **Spielflächen für Kinder** als auch **Erholungs- und Treffpunkte**, beispielsweise in Form von **Mikronachbarschaften** bieten. Außerdem dient er der Querung zwischen den anliegenden Gebäuden des 2. Bauabschnitts.



### QUALITÄTEN DES FREIRAUMS FÜR DAS NEUE QUARTIER

GASTBEITRAG DER IBA'27

Freiraum – verstanden als unbebaute Fläche zwischen den Gebäuden – ist ein endliches Gut in unseren Städten. Ein sorgsamer Umgang damit bestimmt die Qualität unseres direkten Wohnumfelds. In der Moselstraße haben wir schon jetzt die Möglichkeit, darüber nachzudenken, welche Qualitäten der Freiraum haben soll. Dadurch können wir maßgeblich Einfluss auf die Atmosphäre im zukünftigen Quartier nehmen. Wo ist die eine oder andere Nutzung sinnvoll – und wie intensiv? An welchen Stellen soll der Freiraum gemeinschaftlich und wo privat genutzt werden? Wo soll es grüne Oasen im Quartier geben, wo Platz für kreative Eigeninitiativen? Wo sind ruhige Zonen notwendig, wo belebte Orte möglich?



### 8 MOSELSTRASSE

Die Moselstraße als **zentrale Achse** durch das Quartier soll durch **komfortable und sichere Querungsmöglichkeiten** entlang ihrer gesamten Länge das **Wohnquartier verbinden** und durch einen **höheren Grünanteil** (u.a. Baumbestand und Neupflanzungen) zu einem Lebensraum mit **hoher Aufenthaltsqualität** werden. In Aneignungsbereichen kann Freiraum von allen und für alle gestaltet werden.

### UNTERWEGS IN DER MOSELSTRASSE

In einer Zeit der sich verändernden Mobilität wird entlang der Straße viel Platz frei. Und damit **städtetypischer Spielraum!** Die Straße verschmilzt mit dem übrigen Freiraum zu einem hochwertigen aneignbaren Lebensraum für alle.

#### Planerische Ziele für die Mobilität im neuen Quartier:

- Zentrales Ziel ist die Umgestaltung der Moselstraße zum **Begegnungs- und Bewegungsort** mit Nutzungsmöglichkeiten für unterschiedliche Akteure.
- Im Sinne eines zukunftsfähigen Wohnquartiers mit einer **sehr guten Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr** und allen Möglichkeiten einer zeitgemäßen Mobilität soll eine gute Mobilität unabhängig vom eigenen Auto ermöglicht werden.
- Mobilität wird **barrierefrei, generationengerecht und umweltbedacht** gedacht.

Verschiedene Varianten der Verkehrsplanung werden in Abstimmung mit den zuständigen Stellen bei der Landeshauptstadt Stuttgart geprüft, sodass diese den planerischen und rechtlichen Zielen und Vorgaben entsprechen. In jedem Fall wird bei einer Umgestaltung die **baurechtlich notwendige Mindest-Kfz-Stellplatzzahl** für die zukünftige Bewohnerschaft nachgewiesen.

# MÜNSTER FIT FÜR DIE ZUKUNFT MACHEN!

## GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT: DAS NEUE QUARTIER IM DIALOG ENTWICKELN



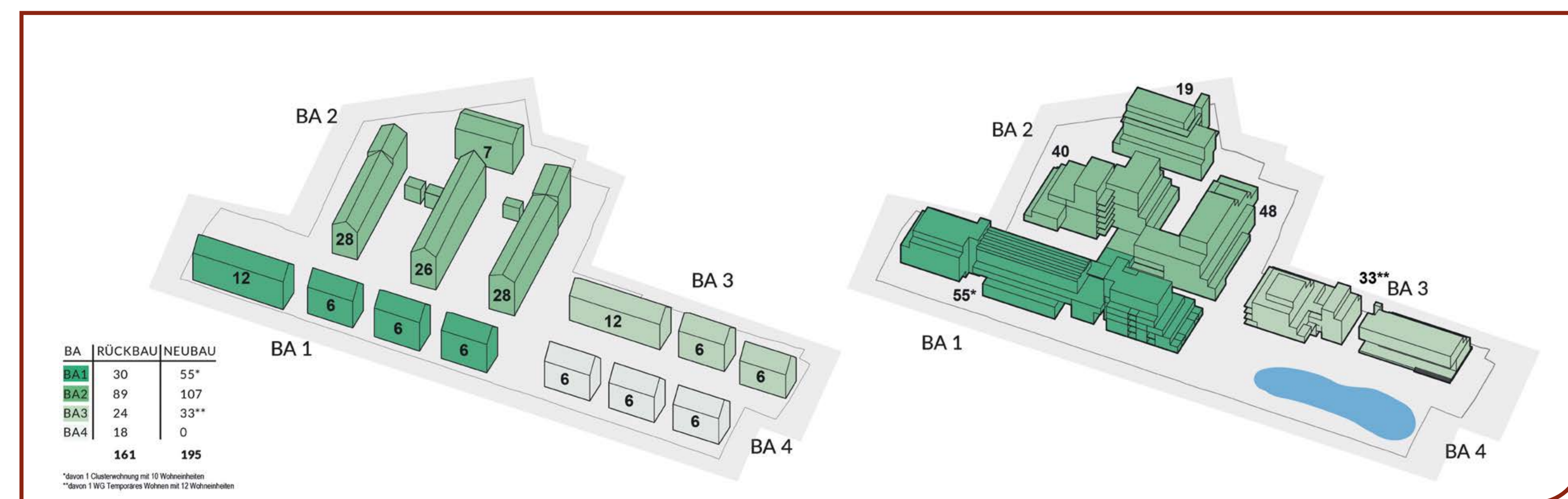
### DER PROZESS: INTENSIVE ZUSAMMENARBEIT ZUR REALISIERUNG DES NEUEN QUARTIERS

Ein gelungener und intensiver Dialogprozess mit der Mieter- und Bürgerschaft und weiteren Akteuren begleitete das Projekt „ZUKUNFT MÜNSTER 2050“ von Beginn an und soll bis zur Fertigstellung und darüber hinaus gepflegt werden. Das vielfältige und fundierte Feedback qualifiziert

den Prozess zu einem „lernenden Verfahren“. Dies ermöglicht, den Erfahrungsschatz der Menschen vor Ort, die Expertise der Fachleute und die kreativen Antworten der Planenden mit den Zielen der BGM zusammen zu bringen und in einem interdisziplinären Dialog voneinander zu lernen.

### SEIT NOVEMBER 2022: BEGLEITENDES BEBAUUNGSPLANVERFAHREN

### AB 2023: BEGLEITENDES UMZUGSMANAGEMENT



Visualisierung der einzelnen Bauabschnitte (links vorher, rechts nachher)

Nach aktuellem Realisierungskonzept wird das Quartier Moselstraße in vier Bauabschnitten zurück- und neugebaut, die nacheinander umgesetzt werden. In jedem der ersten drei Bauabschnitte (BA) werden mehr Wohnungen geschaffen als rückgebaut.

Die Bauwerke sind in effizienter Leichtbauweise geplant. Modular und vorgefertigt sollen **möglichst kurze Bauzeiten** für eine geringere Belastung der Nachbarschaft und der Umwelt erreicht werden.



### UMZUGSMANAGEMENT

Mit dem ausgewählten Entwurf wird das für die Baugenossenschaft so wichtige Thema des **Umzugsmanagements** gut gelingen. Ziel ist es, **alle Bestandsmieter\*innen innerhalb von Münster umzuziehen**. Im Sonderfall des ersten Bauabschnittes werden für die Mieter\*innen vermehrt Zwischenwohnungen und kleine Ersatzwohnungen im Bestand der BGM außerhalb des Quartiers Moselstraße vorgehalten. Nach Fertigstellung des ersten BA besteht für alle Mieter\*innen aus diesem BA die Möglichkeit, **bevorzugt in die Neubawohnungen in der Moselstraße zurückzuziehen**. Da im ersten BA deutlich mehr Wohneinheiten geschaffen werden, können auch die Mieter\*innen aus dem zweiten BA dort eine neue Wohnung direkt im neuen Quartier finden, bevor der Neubau des zweiten BA beginnt – so setzt sich das rollierende Prinzip des Umzugsmanagements fort.

Im Rahmen des Umzugsmanagements wird die BGM individuelle Gesprächsangebote für die betroffenen Mieter\*innen schaffen und ihren Mieter\*innen **finanzielle und organisatorische Unterstützung**, z. B. in Form von Umzugshilfe, Ansprechperson und Übernahme von Kosten anbieten.

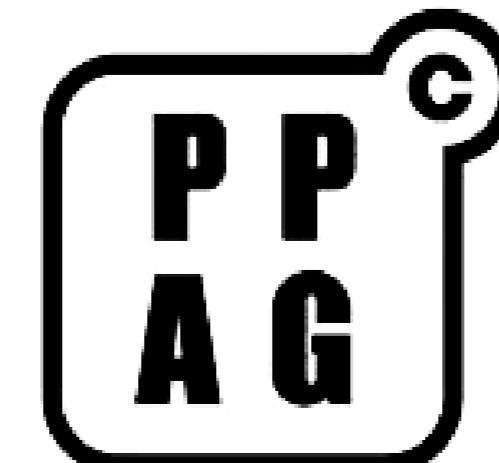
**Für Rückfragen und Beratung zum Umzugsmanagement gehen Sie gerne direkt auf die Baugenossenschaft Münster zu!**

Baugenossenschaft Münster a. N. eG  
Freibergstr. 62 | 70376 Stuttgart  
Tel. 0711/ 59 50 50 60  
info@bg-muenster.de

Unser erklärtes Ziel ist es, unsere Mieterinnen und Mieter, die hier zum Teil seit Jahrzehnten heimisch sind, innerhalb des Quartiers zu halten und ihnen im neuen Quartier eine bedarfsgerechte Wohnung anbieten zu können. So wollen wir die gut funktionierende Gemeinschaft im Quartier erhalten und stärken.

SVEN LEHMANN,  
NEBENAMTLICHER VORSTAND DER BGM

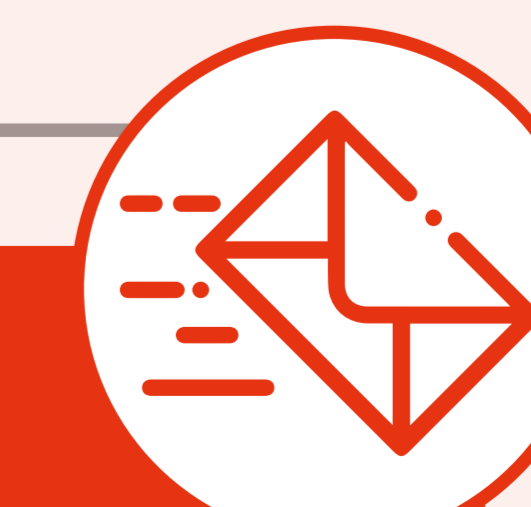
Ein Projekt der Baugenossenschaft Münster am Neckar eG



### BLEIBEN SIE INFORMIERT UND MIT UNS IM KONTAKT!

**Kontakt für Rückfragen:**  
E-Mail: info@bg-muenster2050.de  
Telefon: 0711/595050650

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Projekthomepage:  
[www.bg-muenster2050.de](http://www.bg-muenster2050.de)



**HABEN SIE SCHON UNSERE PROJEKTFILME GESEHEN?**



Schauen Sie doch mal auf unserer Homepage vorbei.